©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

tago major L., media L., Epilobium roseum Schreb., Capsella Bursa pastoris Moench und *Senecio silvaticus L.*

Es ist möglich, daß ich bei meinen dreimaligen Besuchen doch noch die eine oder andere Art übersehen habe. Im wesentlichen aber dürften wohl die vorstehenden Ausführungen ein ziemlich genaues Bild der Verbreitung und Gruppierung der auf dem Neuland angesiedelten Florenelemente gewähren, zumal der Charakter der Vegetationsbilder ja der Hauptsache nach durch die zu Massenvegetationen sich zusammenschließenden Arten bedingt wird, neben denen vereinzelt vorhandene Formen weniger in Erscheinung treten.

Falls nächstes Jahr die Wasserstandsverhältnisse wesentlich dieselben bleiben, wäre es von großem Interesse, etwaige Veränderungen in der Zusammensetzung der Vegetationsdecke festzustellen.

Zum Schlusse entledige ich mich noch der angenehmen Pflicht, Herrn Prof. Dr. Leininger, der nach einer Exkursion im September mich auf das interessante Gebiet aufmerksam machte und später die aufgeführten niederen Tiere und Algen bestimmte, soweit dies infolge der fehlenden Fruktifikationsorgane bei letzteren möglich war, meinen herzlichen Dank auszusprechen, ebenso Herrn Al. Bierig für die Feststellung der Coleopteren und dem Bryologen Herrn Leop. Loeske in Berlin für seine gefällige Mitwirkung bei der Bestimmung der Bryophyten.

Karlsruhe, November 1921.

Badische Landessammlung für Naturkunde, botanische Abteilung.

Einige lichenologische, bryologische und andere Beobachtungen.

Von *A. Kneucker.*

Lichenes.

In den letzten Jahren sammelte ich an einigen lichenologisch interessanten Stellen innerhalb und außerhalb des Gebietes verschiedene Flechten und sandte sie zur Bestimmung Herrn Alfr. Lösch in Kirchzarten, der die besonders kritischen Formen dem bekannten Spezialisten Herrn Heinr. Sandstede in Zwischenahn (Oldenburg) vorlegte. Die systematische Bewertung der einzelnen Formen ist bei den Lichenologen verschieden. Ich schließe mich in der Folge der Auffassung der beiden vorstehend genannten Herren an. Um Raum zu sparen, seien die Funde in alphabetischer Reihenfolge nach Standorten aufgezählt.

Zwischen **Boxtal** und **Freudenberg** am linken Mainufer unter Föhren auf dürrem Sandboden (Buntsandstein) 15. August 1915: *Cladonia fimbriata (L.) Fr., furcata Schrad. f. pinnata Flk., f. racemosa Flk., f. subulata Schär., gracilis Willd. f. chordalis (Flk.) Schär., impexa Harm. (laxiuscula Del.)* *)

*) Die gesperrt gedruckten Formen sind besonders interessant.

Im **Vorspessartgebiet** in Unterfranken hinter Hasloch am rechten Mainufer zwischen Carthause Grünau und dem Forsthause Sylvan auf der rechten Talseite an Waldwegrändern im Laubwalde (Buntsandstein), 9. und 23. Juli 1920: *Cladonia digitata Schär., f. monstrosa Wainio, furcata (Huds.) Schrad. f. truncata Flk., glauca Flk., ochrochlora Flk.*

Auf dem **Kahlberg,** Wellenkalkhügel auf dem linken Tauberufer zwischen den Stationen Gamburg und Hochhausen, auf mit niederen Föhren, Wacholderbüschen usw. teilweise bewachsenem Heideboden. (Fast unmittelbar hinter dem Kahlberg erhebt sich der wenige Meter höhere Apfelberg*), 380 m. Vgl. No. 5, p. 125, 1921 der „Mitteilungen" unter *Linum anglicum Mill.*). Am 21. März und 15. Aug. 1921 sammelte ich auf dem Kahlberg: *Cladonia foliacea Schär. ssp. convoluta Wainio, furcata (Huds.) Sehrad., f. ceracea Scriba, glauca Flk., rangiformis Hoffm., f. foliosa Flk., f. muricata Arn., m. euganea Mass. simplex Flot. v. major Wainio,* ***subrangiformis Sandst.*** (neu für Baden), *symphycarpia Flk., Cornicularia aculeata (Schreb.), Diplotoma alboatrum (Hoffm.) Kbr., Evernia prunastri L., Placodium crassum (Huds.) Th. Fr., fulgens (Sm.) DC., lentigerum Ph. Fr.*

Zwischen **Üssigheim** und **Külsheim** auf Heideboden (Wellenkalk) links der Tauber, 340—370—320 m, 16. Juli 1920; *Cladonia foliacea Schär. ssp. convoluta Wainio, rangiformis Hoffm., symphycarpia Flk., Cornicularia aculeata (Schreb.), Evernia prunastri L.*

Im **Sporkert,** einem Föhrenwald auf lockerem Sandboden unterhalb Wertheim a. M.-Bestenheid, links der Straße nach Miltenberg, hat sich besonders unter Heidekraut eine reiche Strauchflechtenvegetation angesiedelt, deren Formen sämtlich Herrn Sandstede zur Bestimmung vorlagen: *Cladonia bacillaris (Ach.) Nyl., chlorophaea Flk., degenerans Flk., furcata (Huds.) Schrad., f. subulata Schrad., glauca Flk., gracilis (L.) Willd., f. chordalis Flk.* (vielfach mit Pilzgallen), *f. hybrida, impexa Harm., silvatica (L.) Harm., squamosa Hoffm., tenuis (Flk.) Harm., uncialis (L.) Web.* und *Cornicularia aculeata (Schreb.).*

Bei **Wenkheim** im Welztale rechts der Tauber im sogenannten „Hölzle" auf Wellenkalk, 20. Juli 1920: *Cladonia rangiformis Hoffm. f. muricata Arn.*

Gebiet der **Hohen Möhr** hinter Schweigmatt in Südbaden auf Granit, ca. 800—950 m, August und September 1920. In den dunkeln Tannen- und Laubmischwäldern, an den zahlreichen Spazierwegen, modernden Baumstrünken, verwitternden Granitfelsen und besonders in den verschiedenen Kahlschlägen, vor allem an der Hohen Möhr selbst, sind die Bedingungen für die Entwicklung einer reichen Flechtenvegetation ganz ausgezeichnete. Ich sammelte da folgende Formen: *Cladonia bacillaris Nyl. f. pityripoda Nyl., chlorophaea Flk., f. pseudotrachyna Harm.* (zwischen *Polytrichum*rasen), *cornuto-radiata Coëm., f. radiata (Schreb.), f. prolifera Moos, fimbriata (L.) Fr. f. prolifera Retz., furcata Schrad., f. racemosa Flk., nemoxyna (Ach.) Nyl., ochrochlora Flk., simplex Flot. v. major Wainio, squamosa Hoffm., f. denticollis Flk.*

Zwischen **Sattelhof** und **Schweigmatt** am Pfad- und Waldrande zwischen Spitzberg und Buchholz auf Granit, ca. 650 m, wuchsen in besonders schönen Exemplaren: *Cladonia fimbriata (L.) Fr. f. prolifera Retz.* und *furcata Schrad. f. racemosa Flk.*

---

*) Ich habe die Absicht, die Vegetation dieses Zwillingshügelpaares später einmal an anderer Stelle ausführlich zu behandeln.

Musci.

Brachydontium trichodes (Web. fil.) Auf feuchten schattigen Granitsteinen rechts über dem Wasserfall bei Allerheiligen, ca. 600 m ü. d. M.; 6. V. 1921.

Pterygoneurum lamellatum (Lindbg.) = *Barbula cavifolia Schimp.* Dieses seltene, bis jetzt nur von wenigen Stellen des südlichen Badens bekannte Moos, fanden W. Baur und ich am 26. III. 1913 auf Löß bei Untergrombach am Michelsberg.

Cinclidotus danubicus Schiffner et Baumgartner, ein für Baden bis jetzt neues Moos, fand Leopold Loeske (Berlin) im Herbar von W. Baur, der es bei Ichenheim und bei Ottenhöfen (wahrscheinlich im „Edelfrauengrab") sammelte. Ich sandte nun Loeske auch mein eigenes *Cinclidotus*-Material. Aus der Revision ergab sich, daß ich die bis jetzt übersehene, dem *C. fontinaloides P. B.* im trockenen Zustande sehr ähnliche Art, die sich von *fontinaloides* u. a. durch mehr lineale Blätter und viel schwächeren, gegen die Blattspitze oft fehlenden Saum unterscheidet, von folgenden Standorten gesammelt hatte: bei Au a. Rh., 1. IV. 1889 und 1. IV. 99, bei Lauterburg i. E., 1. IV. 99, am Rheinufer westl. Hügelsheim bei Rastatt, 16. VII. 21 und an Steinen im Wasser des r. Neckarufers bei Heidelberg, 28. VIII. 15.

Catoscopium nigritum Brid. Der einzige badische Fundort dieser in den Alpen und in Norwegen verbreiteten Art, das der bekannte Wertheimer Florist H. Stoll zwischen Dertingen und Lindelbach bzw. Bettingen (nicht Lengfurt, vgl. Baur, die Laubmoose von Baden, p. 50) bei einer Quelle auf Kalkboden, ca. 200 m ü. d. M., reichlich fruchtend entdeckte, und das ich 1884 mit Stoll und am 10. IV. 1892 noch mit W. Baur sammelte, ist verschwunden. Als ich im vorigen Sommer den Standort besuchte, war die Quelle für eine Wasserleitung gefaßt und der Standort zerstört.

Pterygophyllum (Hookeria) lucens Brid. Aus dem nördlichen Baden, wo ich diese interessante Art noch in den 80er Jahren zwischen Wertheim und Waldenhausen auf dem linken Tauberufer mit Stoll sammelte, scheint dieselbe verschwunden zu sein. Ich suchte an dem nun trockenen Fundort das Moos in den letzten Jahren vergeblich. Hingegen fand ich es in großer Menge am 2. Mai d. J. reichlich fruchtend im dunkeln Tannenwald zwischen Maisach (hinter Oppenau) und Bad Peterstal an einer quelligen Stelle. Anfang Juni d. J. sammelte es auch Herr Prof. Dr. Leininger im Moosalbtal (Seitental des Albtals) mit Sporogonen.

Climacium dendroides (L.) Web. et Mohr., das selten mit Sporogonen gefunden wird, sammelte ich Mitte Mai 1919 mit den Herren Prof. Dr. Lauterborn und Dr. Leininger auf den sumpfigen Wiesen zwischen Neureuth und Eggenstein, wo es reichlich fruchtete, ebenso im März d. J. westlich Eggenstein und am 28. V. unmittelbar südlich von Eggenstein.

Brotherella (Hypnum) Lorentziana (Mol.) Fleisch. Ein ebenfalls für Baden neues Moos, beobachtete Prof. Dr. Th. Herzog am 2. X. 21 an feuchten Abhängen des Höllentals beim Hirschsprung, 520 m ü. d. M., in Unmenge. Der erste Finder ist nach Herzogs Mitteilung Prof. Meigen aus Dresden, der dasselbe am 1. VIII. 19 am Hirschsprung entdeckte, im verflossenen Sommer aber dort nicht mehr finden konnte. Im Herbst 1919 fand es Herzog ebenfalls in Menge in einem Seitental des Lainbachtales bei Benediktbeuren in den bayr. Voralpen, 700 m ü. d. M.

Hypnum pratense Koch. Im Waghäusler Moor am 21. V. 21 von Professor Dr. Leininger gesammelt. Die Art ist für Baden noch bekannt vom Moor über dem Hirschen in der Höllsteig (Herzog) und von Neureuth (W. Baur). Die irrtümlich für Baitenhausen bei Salem (Jack) angegebene Pflanze ist nach Herzog *H. Lindbergii Mitten.* (Herzog, die Laubmoose Badens p. 215.)

Phanerogamae.

In der Folge zunächst einige interessante Fundorte.

Wertheim a. M. Etwa 2—300 m über Kreuzwertheim am r. Mainufer, gegenüber Wertheim, beobachtete ich am 3. IX. d. J. in den sogenannten Wasserbauten *Stratiotes aloides L.*; auch in Stolls Herbar lag diese Pflanze. Nach Mitteilung von Oberstudienrat L. Groß (Speyer) kommt die Pflanze bei Würzburg vor, wo dieselbe früher ausgepflanzt wurde und sich seitdem verbreitet hat. Wahrscheinlich wurde sie bei Hochwasser in die Wertheimer Gegend geführt. Seit einer Reihe von Jahren wächst dieselbe auch in Menge im sogenannten Langengrund nordwestlich Daxlanden-Karlsruhe in einem Altwasser.

Umgegend von **Untergrombach** bei Bruchsal. Im sogenannten „Remmerich" nordw. von Untergrombach, etwa 250 m ü. d. M., fand ich vor mehreren Jahren unter Föhren auf Kalkboden unter den Eltern *Luzula Borreri Bromfield (L. Forsteri × pilosa).* Dies ist bis jetzt der einzige Fundort der Hybride in Deutschland, bisher nur bekannt von den Wäldern der Insel Wight in England. Ich kultivierte die Pflanze jahrelang im Garten in Karlsruhe, wo sie sich so üppig entwickelte, daß sie in meinen „Cyperaceae et Juncaceae exsiccatae" ausgegeben werden konnte. Die Kapseln enthalten fast keinen keimfähigen Samen. Die Hybride ist in Seubert-Klein Flora v. Bad., 6. Aufl., p. 79, nur kurz erwähnt. — An den Steilhängen nördlich vom Michelsberg bei Untergrombach unter *Aster Amellus L.* und *Pulsatilla* kommt der bis jetzt hier noch nicht beobachtete *Aster Linosyris Bernh.* vor, und am Michelsberg selbst, bis jetzt hier noch nicht gefunden, *Calamintha officinalis Moench*, Okt. 1921 von Prof. Dr. Leininger und mir gesammelt.

Bei **Au a. Rh.** hat sich im Alluvialgebiet des Rheins und unmittelbar westl. der Schweinsweide eine Kolonie meist kalkliebender Arten angesiedelt: *Seseli annuum L. (coloratum Ehrh.), Peucedanum Oreoselinum Moench, Aster Linosyris Bernh., Inula salicina L., Hippocrepis comosa L., Anthyllis Vulneraria L. f.*

An Felsen im **Höllental** fand ich vor mehreren Jahren das in Baden bis jetzt nur vom Hohentwiel und oberen Donautal bekannte und von dort jedenfalls zugewanderte *Hieracium humile Jacq.* Nach Mitteilung von Prof. H. Zahn entdeckte neuerdings Freiberg (Saarbrücken) die Pflanze auch an einer andern Stelle des Höllentals und außerdem das für Baden neue, wohl auch aus dem oberen Donautale oder aus der rauhen Alb eingewanderte *Hieracium bifidum Kit.*, das in den 60er Jahren an derselben Stelle schon von einem Franzosen gesammelt wurde, ohne von ihm erkannt zu werden. Auch fand Freiberg daselbst die sehr seltene und für Baden ebenfalls neue Hybride *H. bifidum × humile (H. Kerneri Ausserdorfer) ssp. Balbisianum (A.-T.) Zahn var. Cervisaltus Zahn.*

Laserpitium latifolium L. et var asperum (Crantz).

Der von mir in der letzten Nummer unserer Mitteilungen, p. 125/126, erwähnte Fund der zwischen Külsheim und Eiersheim beobachteten, für Baden noch nicht nachgewiesenen *var. asperum* des *Las. latifolium* veranlaßte mich, die in meiner Sammlung liegenden Exemplare dieser Art genauer anzusehen. Die Külsheimer Pflanze vom Wellenkalk, ebenso die in den Vorhügeln des Steigerwaldes auf Keuper gesammelten Exemplare gehören mit ihrer fast filzig rauhhaarigen Blattunterseite zweifellos zur ausgesprochenen *var. asperum.* Nun fand Herr

Alb. Wittum (Pforzheim) nördlich vom Mönsheimer See bei Mönsheim unweit Mühlacker in Württemberg auf einem bewaldeten Kalkhügel die Pflanze mit spärlichen Rauhaaren auf den Rippen der Blattunterseite. Am 26. Juni besuchte ich mit Wittum den Fundort und traf auch Pflanzen mit ziemlich rauhhaariger Blattunterseite, die dem typischen *asperum* fast nahe kommen; es handelt sich also hier um Übergangsformen zwischen der kahlblättrigen und rauhhaarigen Form.

Weitere Übergangsformen mit spärlichen Rauhhaaren meist auf den Rippen der Blattunterseite besitze ich ferner aus dem badischen Juragebiet von Gutmatingen (leg. Hall 1888/89) neben völlig kahlen Exemplaren, ferner auch von Geisingen (leg. Dr. Schatz 1883/84), von Munzingen (leg. Müller 1881), ebenso vom Kriegertal bei Engen, von mir am 1. VI. 1903 gesammelt. Ein Exemplar vom alten Stolberg im Harz 1885 (leg. Volk 1895) hat kahle Stengelblätter und an den gesondert beigelegten Grundblättern, die wohl von einem anderen Exemplar stammen, lockere Rauhhaare.

Völlig kahlblätterige Pflanzen sammelte ich am 24. VIII. 1910 am Salève bei Genf, 28. VIII. 1913 hinter Garmisch zwischen Kreuzeck- und Höllentalhütte, 13. VII. 1904 bei Gerstruben im bayerischen Allgäu, 1100 m, auf Kalk und am 24. VIII. 1906 an den Abhängen des Dent de Corjon, 1550 m, im Kanton Wadt, auf Kalk. Ferner liegt in meiner Sammlung noch ein kahlblättriges Stück aus der subalpinen Region Südtirols, leg. Ambrosy. Die Exemplare im Herbar Zeyher waren leider nicht mit Fundorten versehen. Eines derselben hatte auf der Blattunterseite einen äußerst dichten Rauhhaarfilz, so daß man es als *v. asperrimum* bezeichnen könnte.

Aus vorstehender Mitteilung scheint hervorzugehen, daß die kahlblättrigen Formen im Süden, die Übergangsformen und rauhhaarigen Pflanzen mehr im Norden verbreitet sind. Um jedoch ein vollständiges Bild der Verbreitung der Formen zu gewinnen, müßte man die Untersuchung auf Exemplare des ganzen Verbreitungsgebietes der Art ausdehnen.

Über den heutigen Zustand einiger interessanter Wiesenmoore.

Die Eggensteiner Sumpfwiesen werden nun durch tief ausgehobene Gräben entwässert und waren Sommer 1921 recht trocken. Die Trockenheit dürfte aber nach meiner Ansicht, der auch der Vorstand der hiesigen Kulturinspektion, Herr Regierungsbaurat Nesselhauf, beipflichtet, mehr auf den dieses Jahr sehr niederen Grundwasserstand zurückzuführen sein.

Die sehr interessante Schweinsweide zwischen Knielingen und Neureuth ist zum größten Teil nun in Kulturgelände, Wiesen- und Pappelanpflanzungen usw. umgewandelt, und nur noch einzelne dürftige Exemplare der *Carex Pseudocyperus* fristen hier ein kümmerliches Dasein.

Auch das berühmte Waghäusler Moor, das ich am 21. V. mit Herrn Prof. Dr. Leininger besuchte, ist dieses Jahr ziemlich trocken. Die Überführung der Sumpfwiesen durch Fabrikschlamm und die Umwandlung derselben in Kulturwiesen östlich des sogenannten Wagbaches und nordöstlich Waghäusel, die den ursprünglichen Pflanzenwuchs vernichten, schreitet allmählich weiter.

Karlsruhe, Juni-November 1921.

Badische Landessammlung für Naturkunde, botanische Abteilung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1919-1925

Band/Volume: NF_1

Autor(en)/Author(s): Kneuker A.

Artikel/Article: Einige lichenologische, bryologische und andere Beobachtungen. (1921) 191-195